

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 105.

Neuenbürg, Montag, den 5. Mai 1924.

82. Jahrgang.

Ergebnis der Wahl zum Landtag.

Ort	Stimmberedigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Stimmfahrl	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
						1. Württ. Bauern- und Wirtschaftsrund	2. Vaterländisch-Pöbl. Wähler Ausschuss (Ehrenamtler, Arbeiter, Handwerker, Kleinrentner, Kleinrentner, Kleinrentner)	3. Vereinigung Sozialdemokratische Partei (Ehrenamtler, Arbeiter, Handwerker, Kleinrentner, Kleinrentner, Kleinrentner)	4. Deutsche demokratische Partei	5. Württ. Zentrumspartei	6. Sozialdemokratische Partei (Ehrenamtler, Arbeiter, Handwerker, Kleinrentner, Kleinrentner, Kleinrentner)	7. Liste der Kommunisten	8. Freiwähler und der betrogenen Später	
Neuenbürg	1833	1451	1427	24	7	5	331	348	333	50	61	160	139	
Kirnbach	458	259	258	1	—	35	20	125	34	1	8	29	6	
Weinberg	158	82	82	—	—	53	3	10	1	—	2	11	2	
Bernbach	298	79	78	1	—	9	15	13	19	—	2	13	7	
Birselberg	285	206	206	—	—	41	8	100	14	—	6	30	7	
Birkenfeld	2097	1558	1535	23	—	80	178	516	156	9	31	277	188	
Calmbach	1607	1158	1139	19	2	8	454	383	121	5	41	92	35	
Conweiler	730	466	461	5	1	24	40	307	71	—	3	4	12	
Dennach	298	185	184	1	1	1	28	85	36	2	8	14	10	
Dobel	539	352	349	3	—	—	107	138	45	1	15	36	7	
Engelsbrand	488	329	325	4	—	—	8	37	155	56	—	6	42	21
Enzklösterle	197	124	121	3	—	—	15	50	1	—	42	6	7	
Feldrennach	739	547	543	4	4	14	62	255	109	1	17	65	20	
Gräfenhausen	891	673	668	5	5	253	72	238	40	2	15	27	21	
Grumbach	421	262	262	—	—	—	10	47	81	58	4	2	53	7
Herrnalsb.	1039	701	696	5	20	5	213	112	281	18	20	15	32	
Höfen a. Enz	717	473	466	7	4	5	102	109	100	7	45	74	24	
Hörsloch	123	100	100	—	—	—	76	6	10	5	—	2	1	
Kapfenhardt	217	173	173	—	—	—	6	54	69	26	—	4	10	4
Langenbrand	326	207	205	2	2	57	33	55	20	2	5	24	9	
Loffenau	873	279	274	5	—	—	3	67	92	65	1	22	21	3
Maisbach	210	148	147	1	4	78	24	19	5	1	5	13	2	
Neusäß	289	173	171	2	—	—	1	12	124	12	—	5	13	4
Oberlengenhardt	157	105	105	—	—	—	44	2	22	24	—	3	5	5
Obernleibschbach	146	119	118	1	—	—	31	9	64	5	—	1	8	—
Ottenshausen	502	342	338	4	1	92	28	185	21	—	6	3	3	—
Rotenföhl	228	134	134	—	—	—	7	89	21	1	5	2	9	—
Salmbach	226	203	203	—	2	3	20	124	22	—	4	19	11	—
Schönbürg	772	537	525	12	10	86	162	77	102	22	36	25	15	—
Schwann	576	421	408	13	1	13	32	204	93	—	8	29	26	—
Schwarzberg	203	165	165	—	1	35	54	47	6	1	—	17	5	—
Unterlengenhardt	118	117	115	2	28	45	3	28	5	4	4	25	1	—
Unternleibschbach	122	81	80	1	—	—	27	3	43	2	—	1	2	2
Waldbrennach	320	239	238	1	—	—	5	8	137	36	—	2	44	6
Wildbad I	1293	886	877	9	39	14	344	94	123	54	186	32	30	—
II	1137	828	820	8	17	10	301	114	96	56	176	50	17	—
III	325	176	174	2	—	—	26	34	13	—	99	—	2	—
	20958	14338	14170	168	149	1177	2927	4756	2180	242	896	1292	700	—

Deutschland.

Stuttgart, 3. Mai. Auf eine Eingabe des Lehrerbetrags in Sachen des Schulabbaus hat das württembergische Kultusministerium erwidert: Nachdem der Landtag beschlossen hatte, die Aufhebung des Landgerichts Hall und der 7 Oberämter hinauszuverschieben, hat das Ministerium beim Staatsministerium beantragt, einen entsprechenden Abstrich an den Abbaumassnahmen der Unterrichtsverwaltung vornehmen zu dürfen. Das Staatsministerium hat diesen Antrag jedoch abgelehnt.

Stuttgart, 3. Mai. Die Schwab. Tageszeitung hätte behauptet, daß evangelische Bauern hart bestraft werden, während durch die „Stille Arbeit“ eines Parteigenossen des Justizministers die vom Wädgergericht ausgesprochenen Strafen abgemildert worden seien. Demgegenüber wird von amtlicher Seite bestritten, daß auf das Eingreifen des Abg. Heilmann vom Justizministerium zu Gunsten von Parteigenossen des Justizministers Begnadigungen verfügt worden sind, die anderen Kreisen der Bevölkerung nicht in gleichem Maße gewährt worden wären. Die Konfession oder Parteistellung eines Verurteilten spielt bei der Beurteilung von Gnadengesuchen überhaupt keine Rolle.

Berlin, 3. Mai. Wie aus New York gemeldet wird, brachten die maßgebenden Washingtoner Kreise, die Herausgabe des deutschen Eigentums auch über 10 000 Dollar hinaus durchzusetzen.

München, 2. Mai. Der frühere Reichsminister und jetzige Reichstagsabgeordnete für Oberbayern und Schwaben, Professor der Akademie in Weihenstephan, Dr. Feht, forderte in einer Bauernversammlung die Wiedereinführung der Schutzzölle im Interesse der Landwirtschaft und in jenem des gesamten Mittelstandes, ebenso die Revision der Weimarer Verfassung in föderalem Sinne. Dabei wandte er sich scharf gegen die Verpfändung der deutschen Reichseisenbahn.

München, 3. Mai. Landtagsabgeordneter Afner, der ehemalige Chauffeur Kurt Eisners und spätere Sanitäter der roten Armee in der Münchener Räterepublik, der bei den letzten Wahlen als Kandidat der Nationalsozialisten in den bayerischen Landtag gewählt wurde, ist am Freitag wegen einer

blutrünstigen Wahlrede in Weilheim, aus der der Bayerische Kurier Auszüge veröffentlicht hat, verhaftet worden.

Hindenburg, 3. Mai. Auf sämtlichen Bergwerken des Hindenburgwerkes haben gestern die Belegschaften nach 7-tägiger Arbeitszeit die Grubenanlagen verlassen. Daraus wurde durch Aushang auf sämtlichen Gruben der Belegschaft bekanntgegeben, daß sich die Grubenverwaltungen aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen sehen, für heute eine Feiertagsschicht einzulegen. Auf den staatlichen Bergwerken wurde heute nicht mehr gearbeitet. Die Ertragung unter den Belegschaften ist groß. Heute abend um 6 Uhr findet in Hindenburg ein Kongreß sämtlicher Betriebsräte statt, um zu der Lage Stellung zu nehmen.

Innere Wiedergutmachung.

Stuttgart, 3. Mai. Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparerschutzbund (Bund der Waisen) hat an den Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, gelegentlich dessen Anwesenheit in Stuttgart folgendes Schreiben gerichtet: Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparerschutzbund richtet im Namen aller deutschen Spar- und Hypothekengläubiger die dringende Bitte, bei den Reparationsverhandlungen entgegen dem Gutachten der Sachverständigen, den Standpunkt zu vertreten, daß durch die Inflation die Schuldverpflichtung von Reich, Ländern und Gemeinden gegenüber ihren inländischen Gläubigern nicht erledigt worden sind. Die deutsche Reichsregierung hat nach unserer Auffassung die Pflicht, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dafür Sorge zu tragen, daß die innere Wiedergutmachung gegenüber der äußeren zu ihrem Recht kommt. Bei der Festlegung der Reparationsverpflichtungen muß unter allen Umständen auch die Pflicht der inneren Wiedergutmachung, d. h. der Anerkennung der Schuldverpflichtungen von Reich, Ländern und Gemeinden anerkannt werden.

Bayerns Landwirte zum Sachverständigen-Gutachten.

Der Bayerische Christliche Bauernverein, die größte landw. Berufsorganisation der bayerischen Landwirte hat eine Entschließung über das Sachverständigengutachten angenommen. Diese fordert, daß dieses Gutachten nur dann abgelehrt werde, wenn ferner die tatsächliche Befreiung des Ruhrgebietes er-

reicht, die Zollgrenzen zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland aufgehoben, die gefangenen und ausgewiesenen Deutschen wieder in ihre Rechte eingesetzt, die volle staatsbürgerliche Freiheit im besetzten Gebiet gewährleistet und die deutsche Verwaltung im besetzten Gebiet in ihre vollen Rechte eingesetzt werde. Das sei das Mindeste, was erreicht werden müsse, wenn die Regierung auch nur einigermaßen die Annahme dieses Gutachtens vor dem deutschen Volke rechtfertigen wolle.

Das Opfer eines Spießes.

Bekanntlich ist am Dienstag vor Ostern in Worms der evangelische Pfarrer der Wormser Lutherkirche nach vorausgegangener Hausdurchsuchung verhaftet und nach Mainz ins Kriegsgefängnis verschleppt worden. Pfarrer Papst ist Vorsitzender des Männerbundes des Vereins Deutscher Studenten und als solcher als Führer eines nationalen Verbandes den Franzosen verdächtigt worden. Nach den Umständen der Verhaftung liegt die Befristung nahe, daß auch Pfarrer Papst einer Spießverbrechen zum Opfer gefallen ist. Mit dieser Verhaftung hat nun im besetzten Gebiet auch die Verfolgung der studentischen Verbände ihren Anfang genommen.

Ein württembergisches Eingekerkeltes.

Im Namen der Vereinigten württembergischen Verbände veröffentlicht Graf von der Goltz einen Bahlaufruf, der sich gegen den Bahlaufruf der Reichsregierung wendet. In diesem Protest findet sich folgender Satz: „Alle nationalen Führer sind sich bewußt, daß der Verzweiflungskrieg des widerstandslosen deutschen Volkes aussichtslos ist. Durch ihn würde Frankreich gerade das Erreichen, was es schon im Weltkrieg als sein Ziel bezeichnete: Die völlige Vernichtung Deutschlands für immer.“ Dem werden alle besonnenen Leute zustimmen. Vielleicht wird man aber den Grafen von der Goltz und seine Verbände fragen dürfen: Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

Ausland.

Kom. 3. Mai. Fürst Bilkow, der ehemalige Reichsstatler, beging heute auf Wida Wala die fünfundsiebzigste Wiederkehr seines Geburtstages.

Paris, 3. Mai. Nach einer vorliegenden Meldung aus Tokio hat der japanische Admiral den Bau von Unterseebooten von 4500 Tonnen in Arbeit gegeben. Diese U-Boote werden nach den von dem deutschen Konstrukteur Professor Hünem erworfenen Plänen gebaut.

Paris, 3. Mai. Von den am 1. Mai anlässlich der Maifeier vorgenommenen Verhaftungen sind acht aufrecht erledigt worden, darunter die von vier Italienern wegen verbotenen Waffentragens und Verteilung von Flugchriften, sowie die eines Schweizer, der beleidigende Aeusserungen gegen den Ministerpräsidenten vorgebracht haben soll.

Paris, 2. Mai. Mussolini hatte eine Besprechung mit dem belgischen Botschafter in Rom und erklärte ihm, daß er alle Anstrengungen machen wolle, damit die Vorschläge der Sachverständigen sobald wie möglich verwirklicht werden können.

Washington, 3. Mai. Präsident Coolidge hat Waffentendungen nach Kuba untersagt, nachdem die kubanische Regierung das Staatsdepartement ausdrücklich auf die Lage Kubas aufmerksam gemacht hatte.

Die erste Abweichung vom Sachverständigenplan.

Paris, 3. Mai. Nach langen Verhandlungen hat die Reparationskommission beschlossen, in den Eisenbahngutachten, der auf Grund des Gutachtens aus fünf Experten zusammenzustellen ist, nur vier Experten zu wählen und den neutralen Sachverständigen bis auf weiteres nicht namhaft zu machen. Der Beschluß wurde gegen die englische Stimme gefaßt, aber durch Mehrheit angenommen. Es geht daraus hervor, daß die Reparationskommission sich in diesem Punkt nicht an den Expertenplan gehalten hat. Es wird nun abzuwarten sein, welche Stellung die deutsche Regierung zu diesem Beschluß einnehmen wird.

Die Besprechungen in London.

Paris, 3. Mai. Dem Korrespondenten des Echo de Paris zufolge ist bei der Ministeransprache in London die Frage der Sanktionen erörtert worden und weiter sollen die belgischen Minister MacDonald einen Plan unterbreitet haben, der sich auf den allmählichen Umtausch der lokalen Währungen im Ruhrgebiet gegen allgemeine Garantien bezieht. Zur Sprache gelangte weiter die Frage der wirtschaftlichen Einheit des Reichs und derjenigen der Eisenbahnen. Frankreich will bekanntlich aus Gründen der militärischen Sicherung die Kontrolle über die Eisenbahnen bewachen, was von englischer Seite jedoch, was der Korrespondent des Blattes unverhohlen zugibt, als ein Verstoß gegen die wirtschaftliche Einheit Deutschlands angesehen wird. Schließlich soll während des gestrigen Gesprächs von der Mitarbeit Amerikas an der Ausführung des Sachverständigengutachtens die Rede gewesen sein. Zeitlitz glaubt zu wissen, daß Ende vergangener Woche eine englisch-amerikanische Konferenz wegen der Entschädigungsfrage zwischen MacDonald und dem amerikanischen Botschafter gehalten wurde. Dieser habe Einzelheiten über die von amerikanischen Finanzkreisen zur Unterbringung der 8 Mrd. Goldanleihe in Aussicht gestellte Mitwirkung angegeben.

Die belgischen Minister haben, wie man hört, einige ökonomische Klauseln ausgearbeitet. Verschiedene davon könnten als eine Ergänzung des Dawes-Berichts bezeichnet werden, während andere darüber hinausgingen. Zur ersten Kategorie gehöre die Beschlagsnahme der deutschen Land- und Seerzölle, die von Seebour vor zwei bis drei Jahren bereits vorgeschlagen wurde, zur letzteren Kategorie die kommerzielle Nachkriegsplanung Deutschlands, d. h. eine finanzielle und wirtschaftliche Klodade des Reichs. Die Sachverständigenliste bestche in der

Bezugspreis:
Halbmonatlich in Neuenbürg 75 Weidmünze. Durch die Post im Ort- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonstigen inländ. Verkehr 75 Weidmünze in. Postbefreiungsgeld. Preise freibleibend, Nachzahlung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Weidmünze.
In Fällen von überer Gewalt besteht kein Anspruch auf Sicherung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler, in Neuenbürg außerdem die Ausbeger jederzeit entgegen.

Direktion Nr. 24 bei der O.N.-Bücherei Neuenbürg

Anzeigenpreis
Die einseitige Zeitspaltel a 2 deren Raum im Bezirk 15, außeß 20 Goldmünze mit Inf.-Steuer. Kollekt.-anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte u. Anzeigenverteilung 2 Weidm. a Weidm. - Seite 50 Goldmünze.
Bei größeren Aufträgen: freierender Rabatt, bei 1000 Zeilen des Monatsvertrages zusätzlich 10%, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt.
Bei Textveränderungen: treten sofort alle früher. Bestellungen außer Kraft. Druckfehler Nr. 4. Für telefonische Aufträge: wird telegrafisch Gewähr übernommen.

fast nur zwei wahren und aus zwei anderen vertriehen. Man unter der Regierung Gertrudis wurde man durch die Wahl, die es Schenkungsbriefe hindurch lief. Sie ist so vorher ziemlich langweilig. Gegenüber wurde sie wohl von den Gerichten von Hand, einem Zucht des adligen Grafenhaus, jensei großen länderlichen Reichthums. Das bei Gläubigern, jensei großen länderlichen Reichthums.

fast nur zwei wahren und aus zwei anderen vertriehen. Man unter der Regierung Gertrudis wurde man durch die Wahl, die es Schenkungsbriefe hindurch lief. Sie ist so vorher ziemlich langweilig. Gegenüber wurde sie wohl von den Gerichten von Hand, einem Zucht des adligen Grafenhaus, jensei großen länderlichen Reichthums. Das bei Gläubigern, jensei großen länderlichen Reichthums.

fast nur zwei wahren und aus zwei anderen vertriehen. Man unter der Regierung Gertrudis wurde man durch die Wahl, die es Schenkungsbriefe hindurch lief. Sie ist so vorher ziemlich langweilig. Gegenüber wurde sie wohl von den Gerichten von Hand, einem Zucht des adligen Grafenhaus, jensei großen länderlichen Reichthums. Das bei Gläubigern, jensei großen länderlichen Reichthums.

Ergebnis der Wahl zum Reichstag.

Ort	Stimm- berechtigte	Abge- gebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Stimm- schein	Von den gültigen Stimmen entfallen auf																	
						1. Deutsch- bismarckische Partei	2. Christlich- sozialdemokratische Partei	3. Freiwirtschafts- liga (für Deutsch- land, Preußen, Österreich)	4. Sozial- demokratische Partei	5. Bauern- und Arbeiter- partei	6. Deutsch- sozialistische Partei	7. Liste der Kommunisten	8. Sozial- demokratische Partei	9. Zentrumspartei	10. Christlich- sozialistische Partei	11. Christlich- sozialistische Partei	12. Christlich- sozialistische Partei	13. Volkspartei	14. Volkspartei	15. Volkspartei	16. Volkspartei	17. Volkspartei	18. Volkspartei
Neuenburg	1832	1452	1441	11	7	253	355	—	—	5	53	170	1	48	31	328	60	—	136	1			
Urbach	458	260	255	5	1	21	134	—	—	33	2	26	1	—	3	22	7	—	6	—			
Reinberg	158	82	82	—	—	2	8	—	—	45	1	13	—	—	3	6	2	—	2	—			
Bernbach	301	81	78	3	2	16	13	—	—	7	3	12	—	2	3	14	2	—	6	—			
Biefelsberg	285	206	206	—	—	11	100	—	—	33	10	33	—	—	1	6	4	—	8	—			
Birkensfeld	2097	1558	1537	21	2	92	596	5	5	58	75	286	6	6	118	136	27	—	127	—			
Calmbach	1614	1165	1139	26	2	98	358	8	2	4	70	109	7	14	26	358	51	3	28	3			
Conweiler	730	467	463	4	—	70	306	—	—	21	11	4	1	—	1	36	3	—	10	—			
Denbach	298	185	183	2	1	27	87	—	—	1	10	14	—	1	—	26	7	—	10	—			
Döbel	540	352	351	1	—	39	156	2	—	1	7	31	—	—	1	83	20	—	11	—			
Engelsbrand	488	329	328	1	—	46	152	10	—	7	10	39	4	—	3	27	7	—	23	—			
Engelsteele	197	124	122	2	—	—	50	—	—	—	1	4	—	—	—	19	37	—	10	1			
Feldennach	739	547	544	3	4	80	259	—	—	23	8	68	—	—	5	67	14	—	20	—			
Gräfenhausen	891	673	669	4	5	34	246	—	—	235	9	32	—	1	5	78	8	—	21	—			
Grundbach	421	262	261	1	—	35	75	—	1	4	37	58	3	—	4	30	3	—	11	—			
Herrenalb	1040	739	729	10	58	225	108	3	—	4	112	14	—	16	—	189	28	—	27	—			
Höfen a. Eng.	719	475	471	4	4	102	107	—	—	—	20	75	—	6	6	92	40	2	21	—			
Jegelsloch	124	101	101	—	—	5	13	—	—	71	2	2	—	—	—	4	—	3	1	—			
Kapfenhardt	217	174	174	—	1	22	64	—	—	6	9	14	—	—	—	50	5	—	4	—			
Langenbrand	329	210	209	1	2	10	58	—	—	53	12	24	—	1	2	39	4	—	5	—			
Loffenau	873	281	275	6	2	56	91	—	—	2	26	25	2	—	9	42	21	—	1	—			
Maifsbach	210	148	144	4	4	1	17	—	—	74	4	14	—	1	3	22	5	—	3	—			
Neuloh	289	173	171	2	—	6	117	5	—	—	4	10	—	—	5	15	5	—	4	—			
Oberlangenhardt	157	105	105	—	—	20	27	—	—	39	2	5	—	—	—	6	3	—	3	—			
Oberniedelsbach	146	119	118	1	—	5	64	—	—	29	2	8	—	—	—	9	1	—	—	—			
Ottenshausen	502	342	335	7	1	14	184	—	—	91	13	3	—	—	1	21	5	—	3	—			
Rotenfel	228	134	133	1	—	14	84	2	—	—	8	2	—	1	—	5	7	—	10	—			
Salmbach	226	203	203	—	2	19	118	1	2	5	13	18	—	—	4	10	—	—	13	—			
Schömburg	1074	765	757	8	37	101	98	—	—	82	83	39	—	56	12	218	42	—	23	3			
Schwann	576	421	411	10	1	84	206	—	—	12	14	29	—	—	3	28	6	2	27	—			
Schwarzenberg	205	167	165	2	1	4	48	—	—	33	3	18	3	—	—	50	—	—	6	—			
Untersengenhardt	119	118	118	—	28	2	31	—	—	42	3	29	—	3	—	3	4	—	4	—			
Unterniedelsbach	122	81	81	—	—	2	43	—	—	25	3	—	—	—	—	3	—	—	4	—			
Waldrunnach	330	246	246	—	—	38	136	—	—	4	5	48	1	—	2	4	1	—	7	—			
Wildbad I	1293	932	926	6	85	96	95	—	—	11	41	34	1	48	31	348	186	—	34	1			
II	1137	843	836	7	32	74	108	—	—	7	33	50	—	56	24	287	180	—	17	—			
III	325	176	175	1	—	9	35	—	—	—	3	—	—	—	—	25	101	—	2	—			
	21290	14696	14542	154	283	1733	4744	37	10	1067	722	1360	30	260	310	2706	896	10	645	9			

französischen Forderung, die französisch-belgische Eisenbahn- regie in unangenehmer Form aufrechtzuerhalten.
Pariser, 3. Mai. Mit dem Verlauf der vorgestrigen Bot- schafterkonferenz über die deutsche Entlassungsfrage nicht zu- frieden, teilt der „Temps“ nachträglich mit, daß die Botschafter zwei Stunden lang debattierten, ohne sich verständigen zu können. Nicht einmal der Vorschlag Cambons, den Wortlaut der Note abzuwaschen, fand die Annahme der Konferenz. Der „Temps“ ist über das negative Ergebnis der bisherigen Bot- schafterverhandlungen sehr ärgerlich und erinnert die Diplo- maten daran, daß mit dieser Unentschiedenheit ein Ende gemacht werden muß.
Ein bescheidener Optimismus.
London, 3. Mai. Unter der Überschrift: „Bessere Aus- sichten für die Ruhrregelung, Ergebnis der Besprechung des belgischen Ministerpräsidenten in Paris, wahrscheinliche Ände- rung der Politik Poincarés“, schreibt die „Daily News“ an vorderster Stelle, es bestehe Grund zu der Annahme, daß eine für die Aenderung der französischen Politik günstige Atmo- sphäre geschaffen worden sei, und daß der Weg endlich für einen großen Fortschritt in der Richtung auf die europäische Stabilität offen sei. In ministeriellen Kreisen habe gestern Abend ein bescheidener Optimismus bezüglich des Ergebnisses der Be- sprechungen in Genève zwischen Macdonald und den belgi- schen Ministern geherrscht. Die Methode, durch die der La- zow-Vertrag zur Durchführung gebracht werden könne, habe das Hauptörterungsthema gebildet. „Daily News“ sieht das Problem darin, die französischen Forderungen im Ruhrgebiet durch wirtschaftliche zu ersetzen, die für Poincaré annehmbar seien, und die die französischen Forderungen beizubehalten müßten.

Die Eisenbahner unter der Regie.
Manchester Guardian schreibt unter dem 16. April: Die deutschen Eisenbahner an der Ruhr und im Rheinland arbei- ten unter der Regie, d. h. unter den französischen und belgi- schen Militärbehörden. Sie haben überhaupt keine Rechte. Sie werden noch sehr viel kümmerlicher bezahlt, als die Eisen- bahner im unbesetzten Deutschland; ihre Arbeitszeit ist gänzlich willkürlich, ohne jede gesetzliche festgelegte Mindest- oder Höchst- zeit. Täglich haben sie 16 oder gar 20 Stunden ohne Unter- brechung zu arbeiten. Jede Beschwerdemöglichkeit ist ausge- schaltet, denn die geringste Widersetzlichkeit wird unfehlbar mit Ausweisung in das unbesetzte Gebiet beantwortet.
Antiger Verlauf der Massiere in Griechenland.
 Die Athener Blätter veröffentlichen nachstehendes Com- munique: 17 Personen, darunter 5 Personen, sind im Ver- laufe der kommunistischen Versammlungen, die am 1. Mai stattfanden, mehr oder weniger schwer verletzt worden. Es ist festgestellt worden, daß keine der Wunden mit einer Militär- waffe herbeigeführt wurde. Ein Versuch der Kommunisten, einen Streik zu proklamieren, ist gescheitert.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenburg, 3. Mai. Wie wir hören, war es wieder einem Senfeschmied, Karl Sticker in Waldrenn, vergönnt, auf eine 10jährige ununterbrochene Dienstadt bei der Firma Hau- schein u. Sohn N. G. hier zurückzublicken. Die Firma hat mit ihrem Glückwunsch die wohlverdiente Anerkennung durch ein namhaftes Geldgeschenk ausgedrückt. Auch wir möchten dem Jubilar unseren Wunsch, daß ihm noch ein rüstiges Alter be- schieden sein möge, aussprechen.
Neuenburg, 6. Mai. Wohlkampf und Wahltag sind vor- über, das ist gut, denn die Auseinandersetzungen zwischen den Parteien und Parteien nahmen nachgerade Formen an, wie

man sich solche nicht erbitterter denken kann. Poincaré mag seine helle Freude daran gehabt haben, er wird sich, wie weis- land Napoleon I., sagen: Ich brauche nichts zu tun, die Deutschen machen alles, um sich zu entzweien. Ein Sprichwort sagt: „Der Reine wird durch eigenen Schaden klug, ein Narr kaum durch seinen eigenen“. Man könnte dieses Sprichwort ganz gut auf die Deutschen anwenden. Was diesen in den letzten acht Tagen aus dem deutschen Blätterwalde an Wohlwortschlägen, Verstim- mungen der Parteien untereinander und maßlosen Angriffen vorgeht wurde, war entschieden zu viel für die geistige deut- sche Verdamnisgast. Am Samstag sprach hier als letzter Redner der Spitzenkandidat des Vaterländischen Reichstags Dr. Schott in beinahe zweifelhafter zündender Rede und erregte dabei mit seinen Ausführungen stürmischen Beifall. In der Aussprache kam zum Vorschein die Vorrede des Volksbundes der Entrechteten und der betrogenen Später, Oberpostsekretär Schurz, der energisch die Interessen der Später verteidigt, sich aber gefallen lassen mußte, daß ihm von dem schlagfertigen Red- ner nachgewiesen wurde, daß seine Parteigruppe unter den ge- gebenen Umständen ihren Zweck nicht erreichen könne und ihre Stimmen reiflos verpuffen. Prediger Lang gab seine Erlebnisse im Verkehr mit Ausländern und Auslandsdeutschen auf seiner Amerikareise bekannt. Dabei konnte man hören, wie das Ausland sich selbst wunderte, daß die Deutschen sich so leicht wecheln lassen ließen, daß sie den Schwandvertrag von Verfail- les unterschrieben, während sie sich, daß die Feinde selbst nicht daran glaubten und bereits einen anderen milderen Ver- trag für diesen Fall bereithielten. Auch erwähnte er die Ge- setzänderungen mancher linksstehender Auswanderer, die von der Rot bedrängt auf der Rückreise begriffen waren und begeißelt die „Wacht am Rhein“ und das Deutschlandlied san- gen. Seine einfachen, schlichten, fern von aller Parteipolitik stehenden Ausführungen waren von vordere Wirkung. Der Wahltag selbst verlief hier ruhig. Das Straßenbild war sehr belebt; die Wahlkreise waren in Form von Straßenparaden, wie man sie auf der Leipziger Messe gewohnt ist, zum Aus- druck. Das Ergebnis vom hiesigen Bezirk brachten wir durch eine Sonderausgabe nachts zur Kenntnis unserer Leser; wir werden auf das bei noch eingehend zurückkommen. Leider blieb unsere Postpost aus, so daß wir nur mit dem telephonisch eingeholten Nachrichten dienen können.
Birkensfeld, 4. Mai. Eine seltene oder schöne Feier durfte das Ehepaar Johannes Roth und Katharine geb. Vohs von hier erleben. Galt sie doch der goldenen Hochzeit, die die genannten Eheleute in letzter Nüchternheit am gestrigen Sonntag miteinander feierten. Der Gemann ist 75 Jahre, die Ehefrau 74 Jahre alt. Beide Eheleute erfreuen sich besten Wohlstand, so daß sie noch gut ihre gewohnten Hände- arbeit nachgeben können. Drei Kinder und mehrere Anver- wandte durften den Jubeltag miteiern. Außerdem sind viele Glückwünsche eingegangen. Vom württ. Staatspräsidenten traf das übliche Geschenk mit besonderem Glückwunschschreiben ein. Auch die bürgerliche Gemeinde sowie die Kirchengemeinde ließen dem Jubelpaar unter Ueberrichtung von Ehrenbogen ihre Glückwünsche übergeben. Wir wünschen dem Jubelpaar einen freundlichen Lebensabend.

Württemberg.
Stuttgart, 2. Mai. (Gedenktage der 28. Ref. Div.) Fast 10 Jahre sind es, daß die 28. Ref. Div. unter Führung des Generals der Infanterie Freiherr von Soden in den bei- den Augusttagen die Bogenberge stürmte, im Jahre 1915 und 1916 die eiserne Wacht hielt vor La Voiselle, Serre, Beaumont, Thiéval, dann in den Jahren 1917-18 unter Führung des Generalleutnants von Fritsch bei Vallercourt in Flandern, vor Arras und Cambrai alle Küstürme der Feinde siegreich abwehrte. Für die 12 000 gefallenen Soldaten der Di-

vision wird nun auf dem Waldfriedhof in Stuttgart am 1. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, eine schlichte Gedenktafel ein- geweiht. An alle Angehörigen der Division ergab der Ruf, sich am 1. Juni um ihren alten Führer und Kameraden zu scharen und gemeinsam die Erinnerungsfeste unserer Gefalle- nen zu begehen. Nachmittags findet kameradschaftliches Zusam- mensein aller Divisionsangehörigen in Dinsladers Saalbau, Tübingerstraße, statt.
Stuttgart, 3. Mai. (Biersteuerstatistik.) Die Biersteu- erung hat in Württemberg (einschließlich Hohenzollern) im Jahre 1922 stark abgenommen und nur noch rund 1 110 000 Mark betragen. Das ist gegenüber dem Vorjahr mit rund 1 500 000 Mark ein Weniger von 20 Prozent. Die Zahl der Brauereien hat sich in der gleichen Zeit von 381 auf 345 vermindert. Der Gesamtabsatz des Bieres vermindert sich immer mehr zu Gunsten der Großbrauereien. In Württemberg wird fast ausschließlich untergäriges Bier erzeugt. Das dazu verbrauchte Malz belief sich auf 160 437 Doppelcentner (im Vorjahr 208 832). In Norddeutschland wird das obergärige Bier mehr bevorzugt. Unter den 345 Brauereien be- fanden sich 196, die nur je bis 1000 Hektoliter Bier im Be- richtsjahr herstellten, zusammen 73 686 Hektoliter gleich 6,6 Prozent der Gesamtmenge. Die drei größten Brauereien produzierten zusammen 26 662 Hektoliter gleich 23,2 Prozent der Gesamtmenge. Die Verschwendung und Wille des Bie- res hob sich gegenüber 1921, erreichte jedoch nicht überall den Stand der Vorkriegszeit. Der Malzverbrauch betrug für 1 Hektoliter einfarbiges Bier 6-10 Hilo, Schaumbier 7-17, Woll- bier 14-24, Starzbier 20-30 und der Weingeistgehalt dieser Bierorten schwankte zwischen 1,5 Prozent und 5 Prozent.
Stuttgart, 3. Mai. (Der Obstertrag im Jahre 1923.) Die Bestandesaufnahme an ertragsfähigen Bäumen ergab für 1923 5 468 222 Bepfl., 2 176 874 Birn., 1 624 871 Pfäumen- und Apfelsäulen, 323 472 Kirchsäulen, insgesamt 9 993 439 Obst- bäume (gegen das Vorjahr mehr 2521). Der Gesamttertrag be- lief sich bei Äpfeln auf 815 936, Birnen 241 158, Pfäumen und Apfelsäulen 234 266, Kirchen 30 194 Zentner. Gegenüber dem Durchschnittsertrag der Jahre 1913-1922 ergab die Ernte bei Äpfeln einen Mindervertrag von 6,4, bei Birnen von 6,2 und bei Kirchen von 42,2 Prozent, dagegen bei Pfäumen und Apfelsäulen ein Mehr von 96,1 Prozent.
Gmünd, 3. Mai. (Räuber Tod.) Von einer Beerdigung zurückgekehrt, wollte Schuhmachermeister Heinrich Rauf seine Arbeit wieder aufnehmen, als er plötzlich tot niederfiel. Ein Herzschlag hatte dem Leben des 77jährigen ein jähes Ende be- reitet.
Wiedlingen, 3. Mai. (Entführung und -ertrunken.) Als ein Geizhager beim Amtsgericht vorgeführt werden sollte, rief er in einem unbewachten Augenblick dem stellv. Gerichtsbeter aus und sprang geradewegs in die hochgehende Donau. Er tauchte noch einmal und ist wahrscheinlich einem Herzschlag er- legen. Die Leiche ist noch nicht gefunden.
Waldsee, 3. Mai. (Auswertung.) Die Arbeiter des hie- sigen Oberh. Holzwerkes hatten beschlossen, den 1. Mai zu feiern. Hieran verhielt die Oberleitung des Werkes die Aus- wertung der Arbeiter bis zum Montag, so daß also die Ar- beiter am Donnerstag, Freitag und Samstag ohne Verdienst fielen.
Heidenheim, 3. Mai. (So ist leicht gewinnen.) In einem Preussentor veranfaßte ein Radfahrerbreiten ein Wettrennen und stellte 11 Preise zur Verfügung. An dem Rennen betei- ligten sich aber nur 10 Radfahrer, so daß jeder einen Preis erhielt. Der übrig gebliebene 11. Preis, ein fastiger Schinken, wurde gemeinschaftlich verzehrt.
Salz, 3. Mai. (Verbreiten im Amt. - Amtunterver- gung.) Ein Polizeidiener vom Oberamt Debringen hat im Oktober v. J. abends einen ihm persönlich bekannten Dienst-

mit betroffen, a- ger-felben auf i- land, daß er auf- lösen gedacht, ab- hener wegen die- som Schöffengeri- Ronat Gefängnis- Rendpostbote R- Privaturlaunders- Ronaten Gefäng-
Stuttgart, 3.
 Lager iden Frikt- traar sand seine- werden der Ma- and der Maler- Jahren Radfahr- zu 2 Jahren U- bürgerlichen U- kann; Schöter e- mit Gefängnis- überfallen, mit v- worauf es ans S- am nächsten Tag- macht werden.
Stuttgart, 3.
 schufmitgliedern, vereinigung“ ang- der Reaktion erll- aber der Anstret- nach sich. Die V- wolle aus der G-
Stuttgart, 3.
 belegte „Silber- bergwerk in Bet- men werden. U- Sprengung hatt- und Stelle, um- derselben ging i- sammelte Spreng- seinen Abzug ba- aber gleichfalls b- und die Sanität- murdet alarmier- Rettungsarbeiten- Bemühungen, die Baumstark und- gebnislos geblieb-
Stuttgart, 3.
 Räder, der bei- den Polizeiwacht- schos, den Radf- mehr ist es gelun- der Birtidant- ermitteln. Es i- Franz Joseph K- ist gefährlich. D- hier festgenommen-
Stuttgart, 3.
 auf den Schnell- iden Dingelshö- geben, wodurch- wurde. Verfo- merkrache dab- tet, der zuvor- amien gefeuert- Es stelle sich b- cher ist, der vom- wird.
Stuttgart, 3.
 mittig sollte i- von der Wirt- fülle die der u- und verschwand- wurde vom Ma- dritter konnte r- tet werden, wö- gekammert bott- drückt wurde, o- chen der beiden- gerissen.
Stuttgart, 3.
 Rittwoch durch- fangens von- Zahl der Ob- ten angegeben-
Stuttgart, 3.
 am Reichmarkt- Ruchfähe 300- 600 Mark, für- folge des Gebur-
Stuttgart, 3.
 benötigten sich d- für Kaffeln zw- 150 und 200 M- das Paar Rüd-
Stuttgart, 3.
 ren aufgelöst- und 86 Stück J- für 1 Paar W- hinnen 100-50- der 150-160, b- Dandel ging in- waren 130 Milt- 4-38 Mark- eingeführt. Ein- nach Beendigung- weiter gehandel-
Stuttgart, 3.
 fahren mit 22 F- hauptzeit wurde- preis betrag de- kleinere Schaff- warrt wurde i-
Stuttgart, 3.
 Schweinmilt- hroine, verlan-
Stuttgart, 3.
 im Preis von-

14.	15.
136	1
6	—
2	—
6	—
8	—
127	3
28	—
10	—
10	—
11	—
23	—
10	1
20	—
21	—
11	—
27	—
21	—
1	—
4	—
5	—
1	—
3	—
4	—
—	—
3	—
10	—
13	—
23	3
27	—
6	—
1	—
4	—
7	—
34	1
17	—
2	—
645	9

hoch betroffen, als dieser, mit einem Jagdgewehr ausgerüstet, erschossen auf ihn zu und ihm auch unversehrt eingehend, daß er auf dem Anstand gewesen sei und nach einem solchen Gespräch, aber nichts angetroffen habe. Da der Polizeikommissar wegen dieses Vergehens keine Anzeige machte, wurde er vom Schöffengericht zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der 28 Jahre alte ledige Privatsekretär H. von Braunbach wurde wegen erzwungener Privatsekretärschaft und Unterschlagung im Amt zu 4 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Baden.

Forstheim, 3. Mai. Der Raubüberfall auf den Leiter der Zuckerfabrik in der Linsenstraße am Abend des 2. Februar fand seine Sühne vor dem Schöffengericht. Verurteilt werden der Maschinenführer Alfred Bauer von Stuttgart und der Maler Richard Wiefinger aus Forstheim zu je vier Jahren Zuchthaus und der Kaufmann Eugen Schäfer von hier zu 2 Jahren Gefängnis. Den beiden ersteren wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt; Schäfer erhielt 3 Jahre Ehrverlust. Das Trio hatte mit Gefährten verjehrt den Fabrikleiter im Lageraum überfallen, mit vorgehaltenem Revolver bedroht und gefesselt, worauf es aus Stühlen von Waren und Bargeld ging. Schon am nächsten Tag konnten die Täter ermittelt und dingfest gemacht werden.

Stuttgart, 3. Mai. Eine ganze Anzahl von Bürgerausschussmitgliedern, welche der bürgerlichen Fraktion der „Volkspartei“ angehörten, haben schriftlich ihren Austritt aus der Fraktion erklärt. Nach der neuen Gemeindeordnung zieht aber der Austritt aus der Fraktion den Verlust des Mandats nach sich. Die Betroffenen sind also gewollt oder ungewollt aus der Gemeindevertretung aus.

Baden-Weiden, 3. Mai. Die im Walde von Lösselweiden belegene Silbergrube ist seit einiger Zeit als Schwermetallbergwerk in Betrieb, in dem oftmals Sprengungen vorgenommen werden. Am Donnerstagabend fand ebenfalls eine Sprengung statt und später begaben sich drei Arbeiter an Ort und Stelle, um die Sprengwirkung zu kontrollieren. Einer derselben ging in den Stollen hinein, wurde aber durch ausgeworfene Sprengstoffe, die infolge der ungenügenden Witterung keinen Abzug hatten, betäubt und stürzte in die Tiefe. Auf seine Hilferufe drang ein Arbeitsschlag zu ihm vor, wurde aber gleichfalls betäubt. Der dritte Arbeiter schlug Alarm und die Sanitätskolonne und ein Bataillon der Feuerwehrt wurden alarmiert, von denen verschiedene Mitglieder bei den Rettungsarbeiten gleichfalls Gasvergiftungen erlitten. Alle Bemühungen, die beiden in der Grube befindlichen Arbeiter zum Leben zu bringen, sind bis jetzt vergeblich geblieben.

Mannheim, 1. Mai. Ein halbes Jahr lang konnte sich der Räuber, der bei den gefährlichen Unfällen am 15. Oktober 1923 den Polizeiwachtmeister Wötter aus dem Hinterhalt niederschlug, den Nachforschungen der Polizei nicht entziehen. Nunmehr ist es gelungen, den Täter, der die Mutter in der Nähe der Wirtshaus „Zum grünen Baum“ in U. L. 4 vollführte, zu ermitteln. Es ist der 28 Jahre alte verheiratete Rangierer Franz Joseph Huber, wohnhaft in der Schwägerstraße. Er ist gefänglich. Der Täter gehört zu den in der letzten Woche hier festgenommenen Kommunisten.

Heidelberg, 3. Mai. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde auf den Schmeltung Karlsruher-Heidelberg auf der Fahrt zwischen Ringelsheim und Rot-Malsch ein scharer Schuß abgegeben, wodurch eine Federkammer eines Wagens beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt. — Auf der Bergheimerstraße haben zwei Polizeibeamte einen Taschendiebstahl verhaftet, der zuvor aus einer Pistole mehrere Schüsse auf die Beamten gefeuert hatte, so daß diese in Lebensgefahr gerieten. Es stellte sich heraus, daß der Verhaftete ein scharer Eindringling ist, der von verschiedenen Staatsanwaltschaften gesucht wird.

Braunbach bei Wehrheim, 3. Mai. Der vor wenigen Wochen als Seefahrer bei der Handelsmarine eingetretene 23-jährige Sohn der hiesigen Familie Oberst ist mit dem Dreimasterlegler, auf dem er angeworben war, untergegangen.

Vermischtes.

Schweres Unglück auf der Dinnat. Am Mittwoch vormittag sollte in Jülich ein mit Eisenmaterial gefüllter Bantzen von der Dinnat aus hier gebracht werden. Dabei stürzte sich der mit vier Arbeitern besetzte Bantzen mit Wasser und verhängte in den hochgehenden Fluten. 2 Schlämmer wurden vom Material erschlagen, Christen Schmid ertrank; ein dritter konnte mit einem Beinbruch und Entzündungen gerettet werden, während der vierte, der sich an einer Stange festgeklammert hatte und damit mehrmals unter Wasser geriet, ohne Verletzungen das Ufer erreichte. Die Leichen der beiden Verstorbenen wurden von der Strömung fortgerissen.

Ein Viehsturm in Amerika. Ein Viehsturm hat am Mittwoch durch 7 verschiedene Staaten hindurch eine Vermisshung von 1000 Rindern herbeigeführt. Die Zahl der Opfer wird amtlich mit 95 Toten und 500 Verletzten angegeben.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden, 2. April. (Wiesbaden.) Der Gesamtverkehr zum Viehmarkt betrug 167 Stück. Preise wurden bezahlt für Rindfleisch 300—500 Mark, für Rinder und Kalbinnen 300 bis 600 Mark, für Jungvieh 120—250 Mark. Der Handel ging infolge des Geldmangels sehr langsam.

Stuttgart, 2. Mai. (Wiesbaden.) Auf dem Viehmarkt bewegten sich die Preise für Rindfleisch zwischen 400 und 500 Mark, für Kalbinnen zwischen 500 und 600 Mark, für Rinder zwischen 150 und 200 Mark. Ein Käufer für Schweine kostete 40—50 Mark, das Paar Milchschweine 45—54 Mark.

Oberndorf, 2. Mai. (Wiesbaden.) Dem Raimarkt waren zugeführt: 4 Ferkel, 70 Schen, 83 Kälber, 60 Kalbinnen und 85 Stück Jungvieh, zusammen 311 Stück. Bezahlt wurde für 1 Paar Jungvieh 550—800 Mark, trüchtige Kälber und Kalbinnen 400—550, jähriges Einjährlich 280—300, jährige Rinder 150—165, halbjährige (fog. Kaupen) 110—130 Mark. Der Handel ging im allgemeinen sehr langsam. — Dem Schweinemarkt waren 120 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde pro Paar 42—58 Mark. — Dem Pferdemarkt waren 8 Arbeitsschweine zugeführt. Ein Kauf war nicht zu verzeichnen, doch wurde nach Beendigung des Marktes in einigen Geschäftslagen noch weiter gehandelt.

Wurgach, 2. Mai. (Wiesbaden.) Der Jahrmarkt war besetzt mit 22 Pferden und 63 Stück Vieh. Infolge der Geldknappheit wurde mehr gekauft als frei verkauft. Der Höchstpreis betrug bei Ochsen 600 Mark, Kälber 300 bis 500 Mark, kleinere Schaffiere 300—400 Mark. — Auf dem Schweinemarkt wurde für ein Ferkel 18—23 Mark bezahlt.

Schweinemärkte, Grealingen: Zufuhr 96 Milchschweine, verkauft 94 Stück, Paarpreis 40—50 Mark. — **Saildorf:** Zufuhr 99 Milchschweine, verkauft 50 Stück zum Preis von 20—28 Mark pro Stück. — **Schönbürg:**

Zufuhr 46 Stück. Das Paar wurde um 46—68 Mark verkauft. — **Spaichingen:** Zufuhr 90 Stück. Bei langsamem Handel wurden 20—25 Mark pro Stück bezahlt.

Müllheim, 1. Mai. Mit besonderer Spannung sah man in den Kreisen der Weinbändler, der Wirte, sowie der Weinverarbeiter der auf Ende April anberaumten Weinversteigerung in Müllheim entgegen. Hier mußte es sich entscheiden, ob die auf der Freiburger und die auf der Versteigerung in Augsburg erzielten hohen Weinpreise weiterhin den Markt beherrschen oder auf ein erträgliches Maß zurückgeben würden. Nach dem Ergebnis des ersten Versteigerungstages scheinen die Weinpreise im Rückgang begriffen zu sein. Von den 1922er Weinen kann das mit Bestimmtheit gesagt werden, von denen nach den angebotenen Mengen zu schließen, noch große Mengen im Marktgrößerland vorhanden sein müssen. Die Konkurrenz für Weine dieses Jahrganges war heute in Müllheim eine ziemlich flane. Nur einige Spitzenweine aus besseren Lagen erzielten lebhaftere Ueberbietungen. Der meiste Wein blieb unterkauft, weil den Verkäufern die Höchstgebote zu gering waren. Es gelangte vom Jahrgang 1922 zum Verkauf 500 Liter Tannenfrucht für 50 Mark (wir führen jeweils den Preis für ein Hektoliter an). Für Niederweiner wurden 51 Mark, für Augener Röhle 80 und 81 Mark und für Schlingener Röhle (mit dem 1. Preis ausgezeichnet) 80 und 85 Mark erzielt. Von älteren Weinen blieb ein Posten von 1200 Liter des Jahrganges 1918 aus Holz (bei Ronden) unterkauft, weil darauf kein Angebot erfolgte. Für Lausener des Jahrganges 1919 wurden 82 Mark geboten, für einen Jüngling Johannisberg 81 Mark. In beiden Fällen war dem Verkäufer der Preis zu niedrig. Reichleberger waren die Marken des Jahrganges 1921. Reichleberger (Kaiserstuhl) erzielte 106 und 107 Mark, ein hervorragender Augener 130, zwei Posten Nügelheimer 144 und 150 Mark. Für einen prima Lausener von 1921 wurden 186 Mark geboten. Nachbleibend noch eine Anzahl Höchstgebote des Jahrganges 1922. Eringer 45 Mark, Heilinger 40 bis 42 Mark, Lausener 41 bis 50 Mark, Mandener 42 Mark, Müllheimer 63 Mark, Augener 71 Mark, Schaumbüder 48 Mark, Regensbager (Müllheim) 30 Mark, Seifelder 42 Mark, Reichleberger (Bezirk Staufen) 45 Mark, Högheimer 47 Mark, Schollbühler 50 und 51 Mark, Högheimer Weiskrübel (Kaiserstuhl) 50 Mark, Högheimer (Kaiserstuhl) 55 und 56 Mark, Oberrotweiler Heilinger 61 Mark. Die Weine des Jahrganges 1923 und die Flaschenweine gelangen am 1. Mai zur Versteigerung.

Neuere Nachrichten.

München, 3. Mai. General de Mey hat bei der pfälzischen Presse zum Fall des früheren Münzweilers Bürgermeisters Helfrich eine Berichtigung gegeben, wonach die Rote der Rheinlandskommission im Namen der drei in der Rheinlandskommission vertretenen Regierungen Frankreichs, Englands und Belgien an die pfälzische Kreisregierung gerichtet worden sei und wonach es sich bei den vorgezeichneten Maßnahmen nicht allgemein um die Aufhebung des Verbot der Rückkehr aller Ausgewiesenen, sondern nur um die ausgewiesenen Beamten handeln würde. — Demgegenüber wird von möglicherweise Seite festgehalten, daß im Abschnitt C der sogenannten Rote ausdrücklich gesagt ist, es werde den genannten deutschen Behörden mitgeteilt, daß sämtlich in der Pfalz keine Rückkehr von Ausgewiesenen stattfinden werde, solange der Sohn des Bürgermeisters Helfrich in Münzweiler nicht freigegeben sei. Von einer Beschränkung der angeordneten Sanktionen auf die ausgewiesenen Beamten ist in der Rote keine Rede. General de Mey hat somit die nur bezüglich der Beamten von der internationalen Rheinlandskommission erteilten Vollmachten eigenmächtig auf alle Ausgewiesenen ausgedehnt, um so die Freilassung seiner im unbestritten Gebiet verhafteten separatistischen Schlinglinge zu erpressen.

Berlin, 5. Mai. Den Blättern zufolge kam es im Laufe der letzten Abendstunden in der Umgebung des Potsdamer Platzes und auch am Himmelsdenkmal am Königsplatz zu Demonstrationen, die in der Dautstraße von Wälfischen ausgehen. Angesichts der großen Ansammlungen vor dem Landredner des Potsdamer wurde die Verwendung der Wehrkräfte durch Lautsprecher vom Polizeipräsidenten verboten. Ein Polizeiangebot sorgte dafür, daß der Verkehr ungehindert vor sich gehen konnte.

Land- und Reichstagswahl-Ergebnisse.

Stuttgart, 5. Mai. Die Landtagswahlen haben folgendes Ergebnis:

Bauernbund	240 102
Deutsche demokratische Partei	125 024
Deutsche Volkspartei	55 070
Freiwirtschaftsbund	3 749
Kommunisten	198 563
Land- und Volksbund	627
Rechtsblock	124 502
Sozialdemokraten	199 823
Völkisch-sozial	47 288
Entrechtetenbund	15 078
Zentrum	245 704

Die Verteilung der Mandate erfolgt später.

Reichstagswahlkreis 31 (Württemberg-Hohenzollern).

Abgegebenen Stimmen für die

Deutsch-demokratische Partei	115 223 (mit Reststimmen von Baden 2 Mandate),
Sozialdemokratie	191 968 (3 Mandate),
Freiwirtschaftsbund	4791,
Häuferebund	1450,
Bauernbund	228 267 (mit Reststimmen von Baden 4 Mandate),
Deutsche Volkspartei	53 223 (mit Reststimmen von Baden 1 Mandat),
Kommunisten	138 000 (2 Mandate),
Parteilose	1847,
Zentrum	265 484 (4 Mandate),
Mittelhandvereiner	8159,
Rechtsblock	121 517 (3 Mandate),
Völkisch-sozial	50 800 (mit Reststimmen von Baden 1 Mandat),
Land- und Volksbund	2178,
Entrechtetenbund	29 902,
Republikaner	1210.

Oberamtsbezirk Calw. Landtag: Württ. Bauern- und Weingärtnerbund 4322, Vaterländisch-Völkischer Rechtsblock 1713, Ver. Soz. Partei 1803, Deutsch-demokr. Partei 1379, Württ. Zentrumspartei 141, Völk.-Soz. Block 439, Kommunisten 1160, Bund der Frauen 430 Stimmen. —

Reichstag: Deutsche demokr. Partei 1319, Vereinigte Sozialdemokr. Partei 865, Freiwirtschaftsbund 6, Häuferebund 0, Bauern- und Weingärtnerbund 4711, Deutsche Volkspartei 672, Liste der Kommunisten 1191, Parteilose Wirtschaftspartei 14, Zentrum 156, Wirtschaftliche Vereinigung des Württ. Mittelhandes 70, Vaterländisch-Völkischer Rechtsblock 1852, Völkisch-Sozialer Block 472, Land- und Volksbund 10, Bund der Frauen 441, Republikanische Partei Deutschlands 13 Stimmen.

Kagald. Stimmberechtigte 15 160, abgegeben 11 161, gültig 11 003, ungültig 68. Deutsch-Demokraten 509, Vereinigte Sozialdemokraten 1112, Freier Wirtschaftsbund 11, Häufere 1, Bauern- und Weingärtnerbund 4264, Deutsche Volkspartei 542, Kommunisten 760, Parteilose 11, Zentrum 296, Wirtschaftliche Vereinigung 84, Vaterländisch-völkischer Rechtsblock 1629, Völkisch-sozialer Block 1493, Land- und Volksbund 2, Geniebund 372, Republikaner 7.

Orb. Stimmberechtigt 12 234, abgegeben 9763, gültig 9684, Deutsch-Demokraten 493, Vereinigte Sozialdemokraten 507, Freier Wirtschaftsbund 7, Häufere 1, Bauern- u. Weingärtnerbund 2475, Deutsche Volkspartei 128, Kommunisten 489, Parteilose 8, Zentrum 491, Wirtschaftliche Vereinigung 37, Rechtsblock 24, Völkisch-sozialer Block 114, Land- und Volksbund 2, Geniebund 232, Republikaner 7.

Rottweil. Stimmberechtigt 30 151, abgegeben 22 336, gültig 22 576, ungültig 360. Deutsch-Demokraten 3350, Vereinigte Sozialdemokraten 3567, Freier Wirtschaftsbund 113, Häufere 5, Bauernbund 870, Deutsche Volkspartei 475, Kommunisten 4306, Parteilose 17, Zentrum 8502, Mittelhandvereiner 105, Rechtsblock 701, Völkisch-sozial 212, Land- und Volksbund 5, Geniebund 605, Republikaner 41.

Reudersdorf. Stimmberechtigt 21 745, abgegeben 15 169, gültig 15 097, ungültig 132. Deutsch-Demokraten 2420, Vereinigte Sozialdemokraten 2990, Freiwirtschaftsbund 43, Häufere 7, Bauern- und Weingärtnerbund 3879, Deutsche Volkspartei 1042, Kommunisten 1360, Parteilose 13, Zentrum 279, Wirtschaftliche Vereinigung 436, Vaterländischer Rechtsblock 1951, Völkisch-sozialer Block 606, Land- und Volksbund 14, Geniebund 257, Republikaner 6.

Stuttgart, 5. Mai. Durch Zusammenfallen von Reichs- und Landtagswahlen hat sich die Feststellung des Ergebnisses stark verzögert. In Stuttgart-Stadt wurden abgegeben: für die Demokraten 20 903, Vereinigte Sozialdemokraten 31 962, Freier Wirtschaftsbund 390, Häufere 517, Bauernbund 2418, Deutsche Volkspartei 15 207, Kommunisten 14 547, Parteilose 84, Zentrum 14 018, Mittelhand 418, Rechtsblock 32 879, Völkisch-sozialer Block 11 860, Land- und Volksbund 45, Geniebund 6011, Republikaner 745.

Wahlkreis 22: Baden. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis: Sozialdemokraten 142 783 (2 Mandate), Zentrum 325 886 (3 Mandate), Landbund 71 416 (1 Mandat), Demokraten 73 965 (1 Mandat), Deutschnationale Volkspartei 75 591 (1 Mandat), Häufere 799 (kein Mandat), Deutschvölkische 46 903 (kein Mandat), Wirtschaftliche Vereinigung 21 444 (kein Mandat), Frauen 6821 (kein Mandat), Republikanische Partei 1431 (kein Mandat). Gesamtstimmenszahl beträgt 943 472, gleich 12 Mandate. Die Wahl ist ruhig verlaufen, man rechnet mit einer Wahlbeteiligung von durchschnittlich 70 Prozent.

Kaiserlautern-Stadt. Deutsch-Demokraten 1600, Kommunisten 2600, Ver. Sozialdemokraten 7700, Zentrum 1200, Ver. Nationale Rechte 4700, Bayer. Volkspartei 3000, Völkischer Block 1600.

Wahlkreis 23: Hessen-Darmstadt. Vereinigte Sozialdemokratie 179 447, Deutsche Volkspartei 62 888, Kommunisten 47 768, Demokraten 41 407, Häufere 624, Deutschnationale 33 480, Zentrum 49 471, U.S.P. 3369, Deutsche Wirtschaftspartei 6000, Völkisch-sozialer Block 17 071, Frauen 8373, Völkischer Wirtschaftsbund 4738, Bauernbund 73 150.

Kranfurt a. M. Endergebnis: Ver. Sozialdemokratie 66 105, Kommunisten 27 225, U.S.P. 35 028, Zentrum 29 147, Demokraten 24 476, Deutsche Volkspartei 23 899, Deutschnationale Volkspartei 38 951, Deutschvölkischer Block 15 410, Häufere 256, Freiwirtschaftspartei 689, Deutsche Wirtschaftspartei 9994.

Wahlkreis Oberhessen-Schwaben. Gesamt-Ergebnis aus Württemberg-Stadt: Abgegeben wurden 287 491 Stimmen, davon erhielten: Deutschnationale Volkspartei 35 079, Deutsche Volkspartei 30 055, Völkischer Block 81 380, Zentrum 37 029, Bayer. Volkspartei 58 730, Ver. Sozialdemokratie 47 265, Kommunisten 43 232, Deutscher Block 77 037, Freier Wirtschaftsbund 282, Häufere 328, Bayer. Bauernbund 636, Volkswirtschaftsbund 634, U.S.P. 1373, Republikanische Partei 626, Bayer. Mittelhandbund (Eildgau) 1541.

Dresden-Stadt. Gesamt-Ergebnis: Abgegeben gültige Stimmen: 39 389, Deutschnationale Volkspartei 29 094, Deutsche Volkspartei 52 586, Nationalliberale Vereinigung 818, Deutschnationale Partei 12 058, Zentrum 42 058, Deutsch-Demokraten 34 902, Ver. Sozialdemokraten 115 090, Kommunisten 28 057, Christlich-soz. Volksgemeinschaft 1420, Polen 251, Häufere 126, Wendische Volkspartei 177, Ungar. Partei Sachsen 2426, Völkisch-sozialer Block 20 904, Republikanische Partei 572, U.S.P. 27 081.

Wahlkreis Dresden-Baugen. Vorläufiges Gesamt-Ergebnis: Abgegeben wurden 968 443 Stimmen. Davon erhielten Deutschnationale Volkspartei 225 280, Deutsche Volkspartei 125 247, Nationalliberale Vereinigung 1892, Zentrum 11 792, Deutsch-Demokraten 92 337, Vereinigte Sozialdemokraten 334 652, Kommunisten 80 902, Christlich-soziale 5667, Polen 786, Deutsch-

Sie brauchen

Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagstaschen, Aufklebendressen, Programme, Visi-, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, : : : Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. : : :

Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der „Gützler“-Druckerei in allen Arten von

Drucksachen!

Versäumte Abonnements auf den „Gützler“

Können bei allen Postanstalten, Agenturen, sowie bei der Geschäftsstelle des „Gützler“ nachgeholt werden. Erschlossene Nummern werden, soweit vorrätig, nachgeliefert.



sozial 2448, Däuffer 655, Benden 636, evang. Volkspartei 6361, Sozialsozial 53472, Republikaner 1514, U.S.P. 7240.

Wahlkreis 29: Leipzig. Vorläufiges Gesamtergebnis: Deutschnationale 120 529, Deutsche Volkspartei 117 090, Nationalliberale Vereinigung 20 091, Deutsch-Völkischer Block 57 292, Deutschsozialer Partei 54 056, Zentrum 33 020, Demokraten 51 510, Ber. Sozialdemokraten 211 102, Kommunisten 109 411, U.S.P. 11 428, Däuffer 7086, Christlich-sozial 28 030, Soz. Bund 1604, Republikaner 21 062, Polen 2087.

Potsdam-Stadt. Vorläufiges Ergebnis: Deutschnationale Volkspartei 16 280, Deutsche Volkspartei 27 030, Nationalliberale Vereinigung 432, Deutsch-völkischer Block 22 069, Deutsch-Soz. Partei 1846, Wirtschaftspartei 354, Zentrum 969, Ber. Sozialdemokratie 4500, Demokraten 1858, Kommunisten 2142, Däuffer 13, Soz. Bund 107, U.S.P. 416, Polen 30.

Wahlkreis 10: Hamburg. Bis 1 Uhr war von 27 Wahlbezirken das Ergebnis von 24 Bezirken bekannt: Deutschnationale Volkspartei 200 112, Deutsche Volkspartei 116 071, Deutsch-sozial 120 078, Zentrum 147 060, Deutsch-Demokraten 96 780, Vereinigte Sozialdemokraten 48 878, Kommunisten 74 115, Däuffer 1221, Danabeförder 73 457, freier Wirtschaftsbund 997, Nationale Freiheitspartei 1703, Republikanische Partei 2312, Polen 550, Sozialistischer Bund 2254, Völkisch-sozial 39 770.

Berlin, 5. Mai. Bis 12 Uhr nachts sind gezählt: Für die Deutschnationalen 22 Mandate, die Deutsche Volkspartei 13, die Deutschvölkischen 4, Zentrum 13, Demokraten 12, Vereinigte Sozialdemokraten 13, Kommunisten 16. Unter den Gewählten befindet sich Stresemann (Deutsche Volkspartei), Graf Westarp (Deutschnational), Dernburg (Demokrat), Siemens (Demokrat), Bernstein (Soz.), Hubell (Soz.), Schiffer (Demokrat), Bauer (Soz.), Schiel (Deutschnationale Volkspartei), Deins (Deutsche Volkspartei), Kils (Demokrat), Wirth, Hebrich, Diez (je Zentrum).

Berlin, 5. Mai. Nach den bis Mitternacht gemeldeten Stimmzetteln entfallen bis dahin auf die Deutschnationalen 8 Mandate, Deutsche Volkspartei 5, Deutschvölkische 4, Zentrum 6, Demokraten 3, Sozialdemokraten 13, Kommunisten 7.

Hausdurchsuchung bei der russischen Handelsdelegation in Berlin.

Berlin, 2. Mai. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, fand am Samstag Hausdurchsuchung bei der russischen Handelsdelegation in Berlin statt. Die Untersuchung, die noch andauert, wird durch Beamte der politischen Polizei vorgenommen. Die Lindenstraße ist zu diesem Zweck durch ein großes polizeiliches Aufgebot abgesperrt.

Berlin, 3. Mai. In der heute mittag vorgenommenen Hausdurchsuchung durch die politische Polizei erfährt die „Telegraphen-Union“ noch folgende Einzelheiten: Der Hausdurchsuchung lag ein Delikt der Gefangenenerziehung und des Verdachts der Beamtenvergeltung seitens einiger Beamten der russischen Handelsdelegation zugrunde. Heute vormittag wurde ein von Stargard aus wegen Landverrats gefuchter Kommunist in Berlin verhaftet. Dem Gefangenen gelang es unter allerlei Vorwänden, die Beamten in das Gebäude der Viktorialebensversicherungsgesellschaft zu locken, in dem sich auch die Zentrale der russischen Handelsdelegation befindet. Dort führte er die Beamten zu einigen Vertretern der russischen Handelsdelegation, die den verhafteten Kommunisten, der selbst in der Handelsdelegation beschäftigt war, befreiten, und die Beamten nötigten, das Haus sofort zu verlassen. Als dann später die Polizei in das Gebäude einzudringen versuchte, fanden sie die Türen verschlossen. Darauf wurde das Gebäude mittags 2 Uhr von Beamten der politischen Polizei unter Bedeckung von einer Kompanie Schwab durchsucht. Um 3 Uhr 10 Minuten war die Durchsuchung beendet. Die in Frage kommenden Beamten der russischen Handelsdelegation, sowie der entwichene Kommunist wurden verhaftet und abgeführt. Auch einiges Aktenmaterial wurde beschlagnahmt.

Berlin, 3. Mai. Später wurden noch folgende Einzelheiten bekannt: Von württembergischen Beamten wurde ein politischer Gefangener, der auf Grund eines Haftbefehls des Staatsgerichtshofes in Stuttgart verhaftet worden war, durch Berlin transportiert, um nach Stargard in Pommern gebracht zu werden. Es handelt sich um einen früheren Lokomotivführer und in der kommunistischen Bewegung tätigen Mann namens Vogenhardt aus Barchim (Medienburg). Der Häftling verstand es, in die in Berlin unbekanntem Transportfähiger aus dem Wege zum Stettiner Bahnhof vor des Gebäude der russischen Handelsdelegation in der Lindenstraße zu locken, sowie die Beamten zu veranlassen, daß sie mit ihm in dieses Gebäude hineingingen. Dort entwich er. Die Beamten wurden, als sie den Häftling wieder ergreifen wollten, von Mitgliedern der russischen Handelsdelegation daran gehindert und schüß in einem Zimmer festgehalten. Erst nach längerer Zeit gelang es ihnen, ihre Freiheit wieder zu erhalten, worauf sie sofort die Berliner politische Polizei in Kenntnis setzten. Diese sperre daraufhin das eine große Gebäude sofort ab, drang hinein und verurteilte, des Häftlings wieder habhaft zu werden, was jedoch nicht gelang. Im Verlaufe dieser Aktion wurden jedoch mehrere Mitglieder der russischen Handelsdelegation festgenommen. Die Aktion ist dann plötzlich abgebrochen worden, wie anzunehmen ist, auf eine Weisung hin, welche dem Chef der politischen Polizei durch das Reichswärteramt zugegangen war. Es ist anzunehmen, daß eine amtliche Darstellung der Einzelheiten noch im Laufe des heutigen Abends veröffentlicht wird.

Darstellung des russischen Vorkassiers.

Berlin, 3. Mai. Infolge der Hausdurchsuchung, die durch die Berliner politische Polizei heute nachmittags in der russischen Handelsdelegation stattfand, wird der russische Vorkassier in Berlin, Kreszinski, umgeben nach Moskau abfahren. Er hat außerdem die sofortige Schließung der Handelsvertretung durch die Einstellung ihrer Tätigkeit bis auf weiteres angeordnet. Ueber diese Angelegenheit gibt die russische Botschaft in Berlin in später Abendstunden folgende Mitteilung aus:

Deute mittag gegen 12 Uhr ist ein großes Aufgebot von Schutz- und Geheimpolizei in das territoriale Gebäude der Handelsvertretung, Lindenstraße 22, eingedrungen. Die Büro-

räume wurden besetzt, das Personal auf den Hof getrieben, Schreibtisch und Schränke wurden mit Besonnenen gewaltsam erbrochen und durchsucht, selbst die dem diplomatischen Korps angehörigen Leiter der Handelsvertretung wurden in brutaler Weise in ihrer Bewegungsfreiheit behindert. Einem von ihnen wurde der Diplomatenausweis abgenommen. Einige Beamte wurden bedrohlich behandelt, mehrere wurden verhaftet und in Handschellen ins Polizeipräsidium geführt. Die Aktion wurde vom Oberregierungsrat Weiß persönlich geführt. Das ganze Auftreten der Polizei war ungewöhnlich brutal. Obwohl der Botschafter Kreszinski sofort beim Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, der die Unzulässigkeit dieses polizeilichen Vorgehens anerkannte, energische Vorstellungen gemacht hat und die Aufhebung sofortiger Einstellung der Polizeiaktion erbat, wurde dieselbe von der Polizei bis 12 Uhr fortgesetzt. Die Botschaft empfindet dieses Vorgehen der Behörden als eine unerhörte Verletzung der Extraterritorialität und aller diplomatischen und diplomatischen Gebräuche. Die Botschaft hat die sofortige Schließung der Handelsvertretung und die Einstellung ihrer Tätigkeit bis auf weiteres angeordnet. Der Botschafter begibt sich umgehend nach Moskau.

Ämtliche Mitteilung des Polizeipräsidiums.

Berlin, 3. Mai. Das Polizeipräsidium teilt amtlich mit: Am Samstag nachmittag nahm die Berliner politische Polizei in einem Teil der Räume der Handelsdelegation der Sowjet-Republik in der Lindenstraße eine Durchsuchung vor. Veranlassung zu dieser Durchsuchung bildete folgender Vorfall: Der vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gefuchter Kommunist Vogenhardt, der Angestellter der russischen Handelsvertretung ist, war in Düsseldorf festgenommen worden und soll gemäß der Weisung des Untersuchungsrichters von Württemberg nach Pommern gebracht werden. Beim Durchtransport durch Berlin veranlaßte der Festgenommene die ihn begleitenden beiden württembergischen Polizisten, das Gebäude der Handelsvertretung in der Lindenstraße aufzusuchen, und zwar wurde den ortsbekanntlichen Polizeibeamten vorgewiesen, daß sich in diesem Gebäude ein Gefangener befinde, in dem eine kleine Entweichung eingenommen werden könnte. Nach Eintritt in das Gebäude befreite sich Vogenhardt unter Beihilfe von mehreren Angestellten der Handelsvertretung. Die württembergischen Beamten selbst wurden von den Angestellten der Handelsvertretung einige Zeit hindurch festgehalten. Erst nach energischen Vorstellungen war es den Beamten möglich, ihre Freiheit wieder zu erlangen. Die nach diesem Vorfall von der Berliner politischen Polizei vorgenommene Durchsuchung führte zur Festnahme von fünf Angestellten der russischen Handelsvertretung, die sich demnach wegen Beihilfe zur Gefangenenerziehung und wegen Freiheitsberaubung vor Gericht zu verantworten haben werden. Außerdem wurden drei weitere Angestellte der Handelsvertretung festgenommen. Vogenhardt wurde nicht im Gebäude der Handelsvertretung angetroffen. Wegen des Verhaltens der Angestellten der Handelsvertretung und des Auswärtigen Amtes wurde bei der diesigen russischen Botschaft Protest erhoben.

Landtagswahl.

Zum Zweck der endgültigen Feststellung des Abstimmungsergebnisses für die Landtagswahl im Wahlbezirk (Wahlkreis) Neuenbürg findet am **Dienstag, den 6. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr**, auf dem Oberamt (Zimmer Nr. 1) eine öffentliche Sitzung des Bezirkswahlprüfungsausschusses statt.

Neuenbürg, den 2. Mai 1924.
Der Vorsitzende des Bezirkswahlprüfungsausschusses:
Oberamtmann Wagner.

Neuenbürg, den 5. Mai 1924.

Danklagung.

Für die überaus reiche Teilnahme, die wir von allen Seiten beim Tode unserer lieben Gattin und Mutter

Hane Heingelmann,

erfahren durften, dankt herzlich

im Namen der Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Christian Heingelmann.**

Waldreunach.

Zwei tüchtige

Poliseuffen

auf Gold- und Silber-Zieharmbänder werden bei guter Bezahlung angenommen

Heinrich Grau.

Markisendrella

in versch. Farben, auch imprägniert,

Matragendrell, Bettbarchent

empfiehlt vorteilhaft

Oskar Burghard

Lerrenstr. 1-3 Pforzheim Telefon 183.

Spezialgeschäft für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Vorlagen, Artikel für Innen-Dekoration.

Lungenkranke

versuchen eine Hamaker. Auskunft erteilt H. Maler, Homöopath und Naturheilkundiger, Rennfeldstrasse 21, Pforzheim, Fernruf 2218.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Sitzung d. Gemeinderats

am **Dienstag, den 6. Mai,**

abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Hausachen.
2. Elektrizitätswerk.
3. Rechnungsfachen.
4. Sonstiges.

Stabschultheiß Knodel.

Neuenbürg.

Sonntag mitag **Grüne**

Wespe

verloren

von Wilhelmshöhe-Schwamm. Finder wird gebeten abzugeben gegen Belohnung.

Scholl u. S.

Zu verkaufen komplettes, neues, eichenes

Schlafzimmer,

Stüriger Schrank, erstklassige Arbeit.

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Calmbach.

Weggutshalber verkaufe ich preiswert:

1 Zimmerbüffet u. 2 Zierische, schwarz eiche, 1 Nähmaschine, 1 5 Kilogr. Wage mit Messing-schale, circa 100 Einbüstgläser, 1 elektr. Bü-eleisen, 1 selbsten Lampenschirm, 1 Karioffelherbe.

Die Sachen sind alle noch fast neu.

Frau **Sofie Mehtler,**

Wildbaderstraße.

Bruch-

leidende bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband D. R. P. tragen. Das Beste was existiert. Leib-, Hals-, Vorkalbinden usw. Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in Neuenbürg, Freitag 9. Mai, von 8-1 Uhr im Hotel Bären.

Vandag, Spezial. Eugen Frei,

Stuttgarter Kronenstr. 46a, Bf.

Forkamt Neuenbürg.

Reißig- und

Schlagraum-Verkauf

am **Freitag, den 9. Mai**

1924, vormittags 10 Uhr am Dreimarkstein aus Staatswald Kahlerberg, Sandplatte, Buch, Stollenambr, Hub, Lor, Steinbruch, Rotenbach, Gohrt, Scheppele, Lindenberg, Bügel u. Maudsturm zusammen etwa 76 Flächenlose, sowie 1 Km. Reispfugel in Abl. Rotenbach. Anschließend wird das **Schlagen der Sand-keine** auf dem Gachmühl-, Engentales- und Farnbergweg vergeben.

Würt.

Forkamt Langenbrand.

Bespierre.

Die obere Strecke des Glasbrunnersträßchens bis zur Einmündung des Hundstallsträßchens (Schöckel) ist wegen Wegneubaus ca. 1 Monat lang für jeglichen Verkehr gesperrt.

Forkamt Engländerke.

Nadelholzstangen-

Verkauf

im schristlichen Aufstreich am **Wittwoch, den 14. Mai 1924, vorm. 9 Uhr**, in Engländerke im Geschäftszimmer des Forkamts aus Staatswald Bauft.: 549 Ia, 466 I b, 328 II., 80 III., Dagst.: 144 I., 386 II., 376 III., Hopfenst.: 1020 I., 808 II., 70 III., 1364 IV., 1504 V., Nebst.: 922 I. RL. um 22 Uhr nachts. Losversteigerung und Angebotsverdrude durch die Forstdirektion G. f. O. Stuttgart.

Höten a. G.

Eine junge

Auh

samt Hals und ein jähriges **Juchtrind**

verkauft

Philipp Napp.

MILD · FETTREICH · REIN

AUSGIEBIG UND BILLIG

IST

FLAMMER

SEIFE

DIE

GLÄNZENDE WÄSCHERIN

FÜR WÄSCHE UND HAUS

Von der Reise zurück.

Dr. Roth,

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten,
Pforzheim (gegenüber Bahnhof).

Neu eingetroffen:

1922^{er} und 1923^{er}

Gönnheimer u. Dürkheimer

Qualitäts-Weiß- u. Rotweine

mit Creszenzangabe.

Für Wirte und Wiederverkäufer besonders billige Preise.

Philipp Koch

Weinhandlung z. „Schiff“, Pforzheim,
Telephon 2421.

Tel. 4004. **Otto Kanher** Tel. 4004.

Pforzheim, Weiherstraße 35,

empfiehlt

Stab- und Formeisen, Bleche jeder Art, Röhren und Fittings, SM-Stahl, Blank-Material, Kleisenwaren.

Spezialität: **Drachstifte und Drähte**

zu vorteilhaftesten Preisen.

Bezugs...
Haltmonat...
75 Wochen...
Gott im Ort...
versteht, sowie...
während...
pflanzlich...
Berle...
Kamerbed...
Preis einer...
pflanzlich...
In Fällen von...
mit befeht...
auf Bestellung...
über auf...
Bezugs...

Behörden...
Forderungen...
ausserdem...
jederzeit...

Stalante...
O. V. - Karte...

M 1

der 2

Abhängig...
Dr. Frei...
Weing...
BB - Part...
schaffliche...
Verh...
Volksbund...
Rp - Repu...
Die Part...
sammen...
(Bei den...
men der...
1920 jug...
Kalen: D...
(1301), R...
73, R 714...
Badung
(4838), R...
R 2300 (1548)

Ballung...
2214 (2443), R...
23 88, R 2811

Befigheim
5562 (4896), R...
46, R 1288 (9...
Überach:
(822), Rb 205...
52, R 938 (8...
Bradenb...
6011 (5663), R...
R 410 (465)

Büblingen
2638 (3067), R...
23 63, R 1627

Blaubeur
4357 (3719), R...
23 29, R 1244

Calw:
(4444), Rb 76...
R 1852 (1431)

Crailshe...
6010 (4121), R...
123, R 577 (4...
Ellaungr...

1234 (652), R...
23 49, R 222

Engingen:
(1041), Rb 7...
45, R 329 (37...
Freudenb...
23 3679 (1799...
(268), Rb 426...
Gaildorf:
5044 (4036), R...
23 77, R 100

Geisingen
3123 (2762), R...
23 54, R 162

Gerabron
7345 (5283), R...
23 55, R 906

Gmünd:
(1167), Rb 6...
23 236, R 75

Höppingen
23 5301 (412...
(2756), Rb 83...
Hals: D...
(5260), Rb 9...
R 1572 (1369...
Heidenb...
5366 (4299), R...
23 126, R 13

Heilbronn
23 4295 (3557...
(2845), Rb 67

Herrenb...
4452 (6599), R...
23 78, R 110

Horb:
Rb 128 (99), R...
(161), Rb 11

Kirchheim
4695 (4190), R...
23 73, R 178

Königsbr...
(3436), Rb 3...
R 171 (623), R...
Laubheim
(709), Rb 70...
R 478 (287), R...
Leuninger
6112 (5932), R...
71, R 2294

Leutkirch
(267), Rb 13...
50, R 191 (2...
Ludwigs